

Amtsblatt Chemnitz

Chemnitz 2025 S.3

Ein Kulturmarathon und ein neues Herzstück: Das Kulturhauptstadtjahr 2025 rückt immer näher.

Pergola S.5

Handwerkerinnen und Handwerker auf der Walz haben im Botanischen Garten eine neue Pergola gebaut.

Stolpersteine S.7

Dr. Jürgen Nitsche klärt über die Schicksale der Familie Rappel und des Ehepaars Hoffs auf.

Helfen bei den Wahlen S.8 & 9

Es werden weiterhin Wahlhelferinnen und -helfer für die Wahlen im Juni und September gesucht.

Hartmannfabrik wird Zentrale

Besuchs- und Informationszentrum für Chemnitz 2025 fertiggestellt

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 ist erreicht: Am vergangenen Freitag wurde die historische Hartmannfabrik nach einer umfassenden Sanierung an die Chemnitz 2025 gGmbH übergeben. Als künftiges Besuchs- und Informationszentrum wird die ehemalige Fabrikhalle im kommenden Jahr eine zentrale Anlaufstelle für die Gäste der Kulturhauptstadt sein.

Dieses Herzstück von Chemnitz 2025 ist eines von 30 Infrastrukturprojekten für die Kulturhauptstadt. Nach langem Leerstand wurde das denkmalgeschützte Gebäude in einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft von der Unternehmerfamilie Pfeifer saniert, mit zusätzlichen Mitteln von Bund, Freistaat und der Stadt Chemnitz. Die Halle, erbaut im Jahr 1864, war einst Teil des weltweit erfolgreichen Maschinenbauunternehmens von Richard Hartmann. So wie damals als Zentrum des industriellen Fortschritts ist die Hartmannfabrik heute wieder ein Ort für Kreativität und Innovation und ein Symbol für die Wandlungsfähigkeit der Stadt, die von vielen Transformationsprozessen geprägt ist.

– weiter auf Seite 3



Die Hartmannfabrik in der Innenstadt wird 2025 der zentrale Anlaufpunkt für alle nationalen und internationalen Gäste. Foto: Igor Pastierovic

Mehr als 10.000 Menschen feiern die Museumsnacht



Am vergangenen Samstag luden 37 Museen, Sammlungen und Einrichtungen in Chemnitz und der Kulturregion sowie zwölf Galerien zur Jubiläumsausgabe der Chemnitzer Museumsnacht ein. Die insgesamt rund 11.400 Gäste erwartete bei mehr als 350 Events wieder ein vielseitiges Programm, spannende Begegnungen und zahlreiche Jubiläen.

Seit einem Vierteljahrhundert überrascht die Chemnitzer Museumsnacht mit abwechslungsreichen Angeboten und ist längst fester Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Stadt. Über 100 Museen, Galerien, Einrichtungen und weitere Veranstaltungsorte haben

sich in den vergangenen 25 Jahren an der Museumsnacht beteiligt. Mehr als 205.000 Gäste besuchten bislang das Veranstaltungsformat. Mit ungefähr 50 Veranstaltungsorten fand in diesem Jahr die umfangreichste Ausgabe und in Verbindung mit der Kulturregion die besucherstärkste Museumsnacht statt. Vor dem Tietz eröffneten Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky, Prof. Reinhard Erfurth und die stellvertretende, amtierende Amtsleiterin des Kulturbetriebes der Stadt Chemnitz, Dr. Thorid Zierold, die 23. Chemnitzer Museumsnacht.

– weiter auf Seite 2

Foto: Igor Pastierovic

Museumsnacht feiert Jubiläum



Links: Stadthistoriker Norbert Engst eröffnete zur Museumsnacht die DDR-Fahrzeugausstellung im Vita-Center, denn das ehemalige Fritz-Heckert-Gebiet wird bald 50 Jahre alt. | Rechts: Auch das Sächsische Museum für Archäologie Chemnitz hatte ein Jubiläum zu feiern: Seit zehn Jahren begeistert es Gäste. Fotos: Igor Pastierovic

Fortsetzung von Seite 1

Zum ersten Mal

In diesem Jahr wurden gezielt Angebote für Menschen mit Sinneseinschränkungen und mehrsprachige Angebote ausgebaut. Unter anderem fand eine Tastführung durch die neu eröffnete Hartmannfabrik statt. Bei bestem Wetter nutzten die Gäste die Möglichkeit, das künftige Besuchs- und Informationszentrum der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 gGmbH zu erkunden und sich in der Halle über die geplanten Projekte im Kulturhauptstadtjahr zu informieren. Die Führungen, auch in Gebärdensprache, waren sehr gut besucht.

Der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis verstärkte zum ersten Mal nach seiner Eröffnung als museale Einrichtung im Oktober 2023 das Hauptprogramm zur Museumsnacht. Zahlreiche Zeitzeuginnen und -zeugen waren persönlich anwesend, um mit den Gästen

ins Gespräch zu kommen und über ihre Haftschicksale zu berichten. Zeitzeuge Michael Schlosser zeigte den Nachbau eines Flugzeugs, das er für seine geplante Flucht aus der DDR entwickelt hatte. Zum ersten Mal gastierte die Museumsnacht im Wohngebiet »Fritz Heckert«. Dazu wurde ein thematischer Bogen über die Grenzen des Wohngebietes hinaus gespannt und in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsarchiv – Staatsarchiv Chemnitz die wichtigsten Aspekte der Stadt- und Industrielentwicklung von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart beleuchtet.

Bereits um 16 Uhr zum feierlichen Auftakt des Sonderprogrammes im Vita-Center Chemnitz waren rund 70 Interessierte anwesend, die sich über die Geschichte des Wohngebietes informierten, auf den Luftbildern »ihren Block« suchten oder einen Rundgang durch ein Wohnzimmer der 1980er-Jahre unternahmen. Auch DDR-Fahrzeuge

werden in der Ausstellung gezeigt, die bis zum Festwochenende am 17. und 18. August zu sehen sein wird.

Gemeinsam mit der Kulturregion

Die Einbindung der Kulturregion in die Museumsnacht bot zum dritten Mal die Möglichkeit, Chemnitz und das Umland zu erleben. Erstmals begann die Museumsnacht in der Kulturregion bereits tagsüber. Im Esche-Museum Limbach-Oberfrohna sowie im Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein-Ernstthal konnten die Gäste mehr über die von Textilindustrie und Automobilproduktion geprägte Industriegeschichte Mittelsachsens erfahren. Entlang der City-Bahn-Linie C15 luden die Partnerkommunen Niederwiesa mit Braunsdorf, Frankenberg und Hainichen zu einer Entdeckungstour.

Insgesamt waren fast 1.600 Gäste im Chemnitzer Umland unterwegs, viele reisten von außerhalb an.

Museumsnacht digital

Erstmals konnte gemeinsam mit der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH ein digitales Museumsnacht-Ticket angeboten werden – rund 2.200 Tickets wurden online verkauft. Zudem nutzten rund 3.500 Personen die Event-App zur Museumsnacht, um sich über das Programm zu informieren, und 150 Besuchende buchten Programmangebote vorab. Viele junge Familien nutzten die App, um sich ihre Tour kurzfristig zusammenzustellen.

Umfrage zur Museumsnacht

Bis zum 31. Mai können Teilnehmende helfen, das Format Museumsnacht weiterzuentwickeln. Unter www.mitdenken.sachsen.de/1038800 können Interessierte an einer kurzen Umfrage teilnehmen. Die nächste Museumsnacht wird im Kulturhauptstadtjahr am 10. Mai 2025 stattfinden. ■



Zum ersten Mal war der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis Teil der Chemnitzer Museumsnacht – einige Zeitzeuginnen und -zeugen wie Rolf Kiesel waren mit dabei.



Im Schulplanetarium des Agriocla-Gymnasiums konnten Besuchende unter anderem eine Mars-Expedition erleben.



Die Hartmannfabrik ist das Herzstück der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025.

Foto: Franziska Wöllner

Fortsetzung von Seite 1

Auf einer Fläche von über 2.000 Quadratmetern entstand neben Büros und Informationszentrum eine flexibel nutzbare Veranstaltungshalle, in der im Kulturhauptstadtjahr ein vielfältiges Programm stattfinden wird. Als Zentrale für Chemnitz 2025 soll die Hartmannfabrik zu einem lebendigen internationalen Treffpunkt in der Stadt werden, an dem die reiche industrielle Vergangenheit Inspiration für eine visionäre Zukunft ist. Am 25. Oktober findet die erste große Veranstaltung in der Hartmannfabrik statt: die Pressekonferenz zur Veröffentlichung des Programms von Chemnitz 2025. Unter dem Motto »C the Unseen« gibt es viel zu entdecken in Chemnitz und den 38 Kommunen der Kulturhauptstadtregion. Oberbürgermeister Sven Schulze sagte zur Eröffnung: »Es ist ein Stück Stadtgeschichte, das für die Zukunft schick gemacht wurde: Die Produktionshalle an der Fabrikstraße ist eines der letzten erhaltenen Gebäude der Hartmannwerke, die um 1900 Lokomotiven von Chemnitz in alle Welt exportierten. Dass an diesem historischen Ort ab heute das Herz der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 schlägt, ist großartig! Mein Dank gilt allen, die an dieser Sanierung mitgewirkt haben. Ganz beson-

derer Dank gilt Investor Udo Pfeifer, der sich in beispielloser Weise engagiert hat. Die neue Hartmannfabrik ist ein Teil Kulturhauptstadt, der ganz sicher auch über 2025 hinaus lebendiger Teil der Stadt bleiben wird.«
 Verschiedene große Projekte realisiert die Chemnitz 2025 gGmbH als Eigenproduktionen. Dazu gehört neben der Eröffnungsveranstaltung am 18. Januar 2025 beispielsweise der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path, eine dauerhafte Ausstellung von etwa 30 Arbeiten zeitgenössischer internationaler Künstlerinnen und Künstler im ländlichen öffentlichen Raum.
 Im Chemnitzer Stadtgebiet werden im Kulturhauptstadtjahr mit den typisch ostdeutschen Garagen ungewöhnliche Räume mit künstlerischen Aktivitäten im Projekt »#3000Garagen« bespielt. »Gelebte Nachbarschaft« ist eine Initiative zur gemeinschaftlichen Begrünung der Stadt und an der Schnittstelle von »Kreativen, Wirtschaft und Künsten« (»Makers, Business & Arts«) entstehen neue innovative Kooperationen, Impulse für Kreativtourismus und Makerhubs als Mitmach-Orte in der Region. Chemnitz war und ist eine Stadt der Macherinnen und Macher. Ein Großteil des Programms für Chemnitz 2025 wird von lokalen Akteurinnen und Akteuren umgesetzt, die für die Kulturhauptstadt

Europas neue internationale Netzwerke gebildet haben. Partizipation und aktive Mitgestaltung stehen im Fokus. Der »Kosmos Chemnitz« ist ein eindrucksvolles Beispiel für das zivilgesellschaftliche Engagement in der Stadt. Nach der ersten Auflage 2019 hat sich dieses Festival für Demokratie zu einem großen Netzwerk und einer wichtigen Plattform für Auseinandersetzung und Diskussion entwickelt. Als größtes und populärstes Kulturereignis in der Stadt wird der Kosmos von vielen lokalen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam gestaltet. Die nächste Ausgabe findet am Samstag, den 8. Juni, statt und wird im Kulturhauptstadtjahr als »Kosmos Europa« auf drei Tage vom 13. bis zum 15. Juni 2025 verlängert.
 Der Beauftragte der Sächsischen Staatsregierung für die Kulturhauptstadt, Staatssekretär Prof. Thomas Popp, fügte hinzu: »Es ist eine glückliche Fügung, dass die Übergabe der Hartmannfabrik in Chemnitz mit der Europawoche zusammenfällt. An diesem frisch sanierten Kulturdenkmal, einem der Orte des Aufbruchs, wird sichtbar, was es heißt, wenn sich Chemnitz – auch Dank unternehmerischen Engagements – seiner industriekulturellen Tradition verpflichtet und als Stadt am Fluss neu erfindet.«
www.chemnitz2025.de

Ein Marathon mit Kulturprogramm

Läuferinnen und Läufer können schon einmal trainieren: Im Kulturhauptstadtjahr – genauer gesagt am 18. Mai 2025 – findet der Europäische Kulturhauptstadt-Marathon statt. Das Besondere an diesem Lauf ist seine Kombination aus Sport- und Kulturmarathon. »Stellen Sie sich vor, Sie laufen durch Chemnitz, vorbei am Theaterplatz, wo gerade Musiker Beethovens 9. Sinfonie

– die Europa-Hymne – erklingen lassen. An anderen Stellen auf der Marathonstrecke singt ein Chor, spielt eine Band und legt ein DJ auf«, so beschreibt Dr. Michael Kreuzkamp, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Chemnitz, seine Vorstellung vom Europäischen Kulturhauptstadt-Marathon 2025. Die Sparkasse Chemnitz ist Mitorganisator dieses Marathons. Anmeldungen sind ab

sofort unter www.kulturhauptstadt-marathon.eu möglich. Zur Auswahl stehen verschiedene Entfernungen, von 10 Kilometern bis zur Marathon-Distanz. Interessierte Musikerinnen und Musiker sowie Künstlerinnen und Künstler können sich bei der Sparkasse Chemnitz unter der E-Mail marathon@spk-chemnitz.de melden.
www.kulturhauptstadt-marathon.eu

Mitmach-Festival am Umspannwerk Etzdorf

Am 18. und 19. Mai können Interessierte beim UWE-Festival von 12 bis 20 Uhr ein breites Spektrum aus Workshops und Mitmach-Aktionen aus Kunst, Kultur und Kunsthandwerk im Umspannwerk Etzdorf erleben. Vor dem Festival wird das Gebäude zum begehbaren Kunstwerk umgestaltet.
 Für das Projekt »UrbanLand art connection« werden rund 40 Künstlerinnen und Künstler mit Streetart, Installationen und Skulpturen eine Szenerie erschaffen, die für alle zugänglich sein wird.
www.chemnitz2025.de

Lass uns doch diskutieren

Am Samstag, dem 18. Mai, ab 13 Uhr bringt das »Hybrid European Democracy Festival« in der Universitätsbibliothek Menschen aus mehr als 15 verschiedenen Orten in ganz Europa zu Diskussionen zusammen. Das Festival ist Teil des offiziellen Veranstaltungsprogramms für die Europäische Kulturhauptstadt Tartu 2024. Die Diskussionen in Chemnitz sind Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Werkstatt für Kultur und Demokratie und der Soft Skills Akademie der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH.
Eine Anmeldung ist notwendig unter:
www.chemnitz2025.de/hedf

»schauSchau!« lädt zum Mitmachen ein

In der Historischen Schauweberei Braunsdorf können am 18. und 19. Mai von 10 bis 16 Uhr Interessierte an einem Kreativ-Wochenende teilnehmen. Die Schauweberei bietet Workshops zum Zeichnen, Töpfern und Figuren herstellen. Das Regionalmanagement der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 bietet Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform, um ihre kreativen Ideen zu präsentieren.

Dúo »Asato-Pais Tango« gibt Konzert

Am Freitag, dem 24. Mai, von 21 bis 23 Uhr gibt es für Musikinteressierte im Weltecho Café argentinischen Tango zu erleben. Die Bandoneonistin Ayelén Pais und der Pianist Cristián Asato vereinen ihr musikalisches Können zu einer Klangfülle der renommiertesten Tango-Orchester. Das Konzert ist eine gemeinsame Veranstaltung der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. und des Oscar e. V. im Rahmen des Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH-Projektes »Bewegende Klänge – Concertina & Bandoneon«.
Alle Veranstaltungen:
www.chemnitz2025.de/events

Alles Neu macht der Mai

In der vergangenen Woche haben die Arbeiten zur Erneuerung der Wege im Pelzmühlenpark begonnen. Die wassergebundenen Wegedecken um den Pelzmühlenteich erhalten eine gelbe Ostrauer Wegedecke, damit sie farblich einheitlich sind. Die Arbeiten werden abschnittsweise ausgeführt. Der Teich kann somit vorübergehend nicht vollständig umrundet werden. Zusätzlich werden die starken Setzungen im Belag mit den Schieferplatten wieder eingeebnet und die Pergola bekommt neue Bänke und Abfallbehälter. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich Ende Juli fertiggestellt. Die Nachwalzung der wassergebundenen Wegedecken wird voraussichtlich bis Ende November erfolgen. Die Gesamtkosten betragen rund 139.700 Euro. Die Abfallbehälter und Bänke wurden bereits im Vorfeld beschafft. Mit der Instandsetzung der Wegedecken wurde das Unternehmen Reino GmbH aus Geithain beauftragt. ■

Fachkräftebörse: Unternehmen gesucht

Vom 8. bis 11. August jeweils von 16 bis 20 Uhr findet auf dem Jakobikirchplatz im Zuge des Weinfests in der Chemnitzer Innenstadt eine Fachkräftebörse statt, die der Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz gemeinsam mit der Initiative Chemnitz City organisiert. Ziel ist es, Chemnitzer Unternehmen vorzustellen und ihnen die Möglichkeit zu geben, in entspannter Atmosphäre gezielt nach Fach- und Arbeitskräften für ihre freien Stellen zu suchen oder Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. Bis zum 1. Juni können interessierte Unternehmen sich anmelden unter www.chemnitz.de/fachkraefteboersen. ■

Informationen zum Landschaftsschutzgebiet

Am Montag, dem 13. Mai, von 17.30 bis 19.30 Uhr lädt das Umweltamt der Stadt Chemnitz zu einer Informationsveranstaltung zum Landschaftsschutzgebiet »Chemnitzau, Draisdorfer Feldflur, Schützwald und Umgebung« in das Stadtschaufenster des Technischen Rathauses ein. Neben der Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes, das erstmals 1968 als Landschaftsschutzgebiet »Mulden- und Chemnitztal« ausgewiesen und 1990 aktualisiert wurde, wird es allgemeine Informationen zu den Schutzgebieten in Chemnitz sowie einen Fachvortrag geben. Für das Landschaftsschutzgebiet »Chemnitzau, Draisdorfer Feldflur, Schützwald und Umgebung« werden geringe Flächen ausgegliedert und Teilflächen neu ausgewiesen. Eine Anmeldung zu der kostenfreien Veranstaltung ist nicht notwendig. ■



Lass uns wählen gehen

Nach Einweihung der Hartmannfabrik als Besuchs- und Informationszentrum der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH gab es für knapp 90 Chemnitzer Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse eine Informationsveranstaltung zur Europawahl. Diese Veranstaltung war mit Referenten des Europäischen Parlaments und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH gemeinsam entwickelt worden, um den Teilnehmenden, die nun erstmals bereits mit 16 Jahren wählen dürfen, offene Fragen zu beantworten: »Warum ist Europa wichtig?«, »Warum soll ich wählen gehen?« oder »Warum ist der 8. Mai der Europatag?«. Damit waren die Schülerinnen und Schüler einige der ersten, die die neue Zentrale der Kulturhauptstadt kennenlernen konnten, ehe sie mit einem Bürgerfest allen Interessierten offenstand. ■

Foto: Philipp Köhler

Chapeau Chemnitz!

Beim siebten Hutfestival wird die Chemnitzer Innenstadt vom 24. bis 26. Mai zu einem großen Freilufttheater und zeigt facettenreiche, internationale Straßenkunst.

Das Hutfestival – das Festival der Straßenkunst – verwandelt drei Tage lang die Gassen und Plätze in der Chemnitzer Innenstadt in eine große Freilichtbühne voller Live-Musik, Clownerie, Artistik, Jonglage, Feuershows, fantasievoller Walk-Acts, Kunst und Streetfood.

Mit vielseitigen Straßenkünstlerinnen und -künstlern und Acts aus zwölf Nationen sowie lokalen Künstlerinnen und Künstlern, verspricht das Festival ein Spektakel voller Überraschungen, Staunen und Magie.

Zu den internationalen Programmpunkten gehören Hugo Miro, ein spanischer Pantomime-Künstler und das dynamische Artistik-Trio Bardo Teatro Físico aus Argentinien. Auf dem Neumarkt wird die Luftakrobatik-Show am Trapez von Wise Fool, drei Damen aus Finnland und Südafrika, in schwindelerregenden Höhen für Staunen sorgen. Zum Schmunzeln laden die Varieté-Show von Marlon Banda aus Italien, Maya and Brend von Secret Circus aus den USA sowie die Retro-Stunt-Show der Soap Stunters aus den Niederlanden ein.

Akrobatisch wird es bei der Seiltanzshow vom Rope Theatre aus Köln. Das Schlappseil wird neben dem Roten Turm gespannt – das Areal um das älteste Wahrzeichen der Stadt wird erstmals als weitere Spielfläche ins Festival integriert. Die musikalische Unterhaltung kommt in diesem Jahr unter an-



Beim Hutfestival zeigen Straßenkünstlerinnen und -künstler ein ganzes Wochenende lang ihr Können. Foto: Kristin Schmidt

derem von zahlreichen Bands aus der Region wie Triple Trouble, Soul Cycle und A Thousand Owls. Die Vielfalt des Kinderprogramms wird erweitert und Chemnitzer Vereine werden erneut aktiv eingebunden.

Ein Markt der schönen Dinge widmet sich dem Kunsthandwerk und Design mit ausgewählten, nachhaltigen Produkten und Unikaten: Schmuck, Kleidung und Accessoires – darunter auch zahlreiche Hüte – gilt es zu entdecken.

Rund ums Hutfestival

Das Hutfestival ist ein eintrittsfreies Festival und wird durch zahlreiche Sponsoren und Partner sowie durch die Unterstützung der Besucherinnen und Besucher finanziert. Das Festival der Straßenkunst findet seit 2018 jährlich

im Mai in Chemnitz statt. Die Chemnitzer Innenstadt rund um den Markt wird zu einem großen Freilufttheater. Über 200 Künstlerinnen, Künstler und Acts präsentierten die unterschiedlichen Facetten der Straßenkunst mit Live-Musik, Performance Art, Jonglage, Körperkunst, Tanz, Feuershows oder Clownerie. Typisch für die Straßenkunst ist die bekannte »Hutsammlung«. Diese war auch Ideengeber für den Titel des Festivals. ■

Spielzeiten:

Freitag, 24. Mai, 17 bis 22 Uhr
Samstag, 25. Mai, 12 bis 23 Uhr
Sonntag, 26. Mai, 12 bis 18 Uhr

Weiter Informationen:
www.hutfestival.eu



Musikalische Delegation

Am vergangenen Wochenende war eine Delegation des Collegium Musicum de Mulhouse aus der französischen Partnerstadt zu Gast und hat gemeinsam mit dem Sächsischen Sinfonieorchester Chemnitz e. V. ein Konzert in der Stadthalle gegeben. Das Frühjahrskonzert fand unter dem Titel »Poésie à la Française« statt. Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky empfing die Mitglieder des Collegium Musicum de Mulhouse vorher im Rathaus. ■

Foto: Andreas Seidel

Jugend musiziert: Schüler qualifiziert

Fünf Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule Chemnitz konnten sich in den Kategorien Gitarre, Klavier Duo, Klarinette und Oboe für den Bundeswettbewerb von »Jugend musiziert« in Lübeck qualifizieren. Beim Bundeswettbewerb vom 16. bis 22. Mai zeigen in 1.380 Wertungsvorspielen mehr als 2.700 Teilnehmende in 24 Kategorien den rund 100 Mitgliedern der jeweiligen Juries ihr Können. Dem Bundeswettbewerb gehen jeweils 170 Regional- und 16 Landeswettbewerbe sowie die Ausscheidungen in drei Regionen der Deutschen Schulen im Ausland voraus. ■

Mit Nelken zur Demokratie

Am Montag, dem 13. Mai, von 18 bis 20.15 Uhr findet in der Volkshochschule Chemnitz im Tietz die zweite Veranstaltung zum Thema Nelkenrevolution statt. Gezeigt wird der Dokumentarfilm »Viva Portugal« von deutsch-französischen Filmemachern, die kurz nach den Geschehnissen im April 1974 nach Portugal reisten. Der Film dokumentiert die politischen Veränderungen im ersten Jahr nach dem 25. April 1974. Im Anschluss lädt Regisseur Malte Rauch alle Teilnehmenden zu einem persönlichen Austausch ein. ■

Infos und Anmeldung unter: vhs-chemnitz.de/kurs/S2410113

Wie eine solidarische Landwirtschaft klappt

Interessierte sind am Samstag, dem 11. Mai, von 10 bis 11.30 Uhr zu einer Einführung in die Solidarische Landwirtschaft mit einem Rundgang auf dem Hof »Zur bunten Kuh« in Frankenberg, Lichtenwalder Straße 1, eingeladen. Dr. Ina Hoyer, Betreiberin des Hofes, gibt einen Einblick in den Alltag auf dem Hof, der alte Gemüsesorten anbaut und für artgerechte Tierhaltung steht. Mitfinanziert wird diese Maßnahme durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wetter- und wiesengerechte Bekleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen. ■

Informationen & Anmeldung unter: vhs-chemnitz.de/kurs/S2439034

Facharbeits-Sprechstunde

Jeden Dienstag bietet die Stadtbibliothek Chemnitz eine kostenfreie Facharbeits-Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler an. Eine Anmeldung mit Angabe des Themas der Facharbeit ist erforderlich: www.stadtbibliothek-chemnitz.de oder unter 0371 488-4222. ■

Wandergesellen in Aktion



Die alte Pergola war verfallen und musste daher erneuert werden. Die neu gebaute Pergola wurde am 26. April mit einem traditionellen Richtspruch eröffnet. Fotos: Sommerbaustelle 2025

Als Pilotprojekt des Baustellen Sommers 2025 haben Ehrenamtliche im Botanischen Garten an der Leipziger Straße eine neue Pergola errichtet.

Das Projekt »Sommerbaustellen 2025« wird von der Soft Skills Akademie der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 unterstützt. Im Botanischen Garten bauten reisende Handwerkerinnen und Handwerker in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerksunternehmen unter anderem die marode Pergola neu.

Ziel des Kulturhauptstadt-Projektes von Zimmerin Nadin Gembski und Zimmermeister Thomas Heidenreich ist es, neben der schöpferischen Tätigkeit auch Menschen zusammenzubringen und gemeinsam vor Ort das Handwerk aufleben zu lassen. Dazu laden die bei-



den nicht nur wandernde Gesellinnen und Gesellen ein, sich ehrenamtlich zu engagieren, sie arbeiten auch mit ortsansässigen Vereinen und Handwerksunternehmen zusammen. Für den Bau der Pergola haben sie unter anderem Unterstützung durch die Zimmerei Fischer aus Annaberg erhalten. Sie konnten nach dem Abbau eines alten Eichenholzgerüsts im Wald des Botanischen

Gartens das Holz so aufarbeiten, dass entsprechend der historischen Bauweise der Pergola die Ausarbeitung von Holznägeln möglich war. Wer das Projekt »Sommerbaustellen 2025« unterstützen möchte oder selbst ein Projekt oder einen Verein vorschlagen möchte, kann sich per E-Mail an Thomas Heidenreich wenden: baustellenommer2025@riseup.net. ■

Antifeminismus und digitaler Frauenhass

Beleidigungen, Diffamierungen, Belästigungen, Drohungen – die Liste der Ausdrucksformen von Frauenhass in Online-Foren und sozialen Netzwerken ist lang. Es scheint, in den letzten Jahren habe sich die Stimmung gegen Äußerungen von Frauen deutlich aufgeheizt und Ausdrucksformen von digitalem Frauenhass wären salonfähig. Stimmt das? Die Referentin Veronika Kracher möchte der Antwort darauf am Mittwoch, dem 15. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr mit dem Publikum auf die Spur gehen. Für die Onlineveranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 15. Mai um 12 Uhr möglich. ■
Anmeldung: 0371 488-4343 oder www.vhs-chemnitz.de/kurs/S2410185

Heavy Metal in der DDR

Am Freitag, dem 17. Mai, um 19 Uhr lädt der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis zur Veranstaltung »Red Metal – die Heavy-Metal-Subkultur der DDR« ein. Der Zeithistoriker Nikolai Okunew spricht über das mediale Erbe der DDR. Er präsentiert Forschungsergebnisse, Bilder und Töne, der in der DDR verbreiteten Heavy-Metal-Szene. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Lern- und Gedenkortes Kaßberg-Gefängnis mit dem Institut für Politikwissenschaft der TU Chemnitz und der VHS Chemnitz. Eine Anmeldung ist unter veranstaltungen@gedenkort-kassberg.de möglich. ■

Die Rebellion der Punk-Szene

Am Mittwoch, dem 15. Mai, um 20 Uhr wird die Ausstellung »Aus Grau Wird Bunt« über die Punk-Szene der DDR im Bar:kombinat Chemnitz eröffnet. Geralf Pochop berichtet als Verfolgter der Stasi, politischer Gefangener und Fluchthelfer über die Themen DDR-Diktatur, Friedliche Revolution, Mauerfall und Wiedervereinigung. Zu sehen ist die kostenfreie Ausstellung bis zum 1. Juni. Dieses Projekt wird durch den Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz der Stadt Chemnitz gefördert. ■

Werkkunstmarkt sucht Ausstellende

Am 2. und 3. November findet der 22. Werkkunstmarkt im Wasserschloß Klaffenbach statt. Dort werden Kreationen, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Mode, Accessoires, Schmuck und Spielzeug von Kunsthandwerkerinnen und -handwerkern präsentiert. Interessierte Künstlerinnen, Künstler und Manufakturen können sich noch bis zum 31. Mai anmelden. ■
www.werkkunstmarkt.de

Sieh Dir die Menschen an!

Das Museum Gunzenhauser zeigt ab Sonntag, dem 12. Mai, eine neue Ausstellung mit Portraits aus der Weimarer Zeit.

Die Ausstellung »Sieh dir die Menschen an!« betrachtet das neusachliche Typenporträt erstmals eingehend im historischen Kontext. Gezeigt werden Werke, in denen Künstlerinnen und Künstler wie Otto Dix, George Grosz, Jeanne Mammen und Hanna Nagel das »Typische« der porträtierten Personen in den Vordergrund stellten.

In der Weimarer Zeit war das Denken in Typen weitverbreitet. Überlegungen zu Physiognomie, Typenlehre und Charakterologie waren sowohl in wissenschaftlichen Veröffentlichungen als auch in Zeitungen, Filmen und in der Literatur allgegenwärtig. Auch im erstmals 1930 erschienenen Ratgeber von Gerhard Venzmer »Sieh dir die Menschen an!« – der der Ausstellung fast schon mahnend den Titel gibt. Das in Stuttgart erschienene Buch sollte laut Verlag »anschaulich die inneren Beziehungen zwischen Körperform und Wesensart des Menschen« erklären. Aus heutiger Sicht muss jedoch betont werden, dass trotz der enormen Reichweite der Publikation, die formulierten Thesen nicht über pseudowissenschaftliches Fabulieren hinaus kamen – aber schwerwiegende Folgen hatten. Schließlich diente den Nationalsozialisten der Denkanatz als Vorlage für ihre Rassenideologie und lieferte damit ein zentrales Argument ihrer Vernichtungsmaschinerie.

Die Ausstellung nimmt den Kerngedanken des Diskurses zur Zeit der Weimarer Republik in den Fokus und betrachtet ihn kritisch. Heute wird dieses Denken häufig als Kategorisierungs- und Typisierungswahn einer orientierungssuchenden Epoche bewertet. Jedoch kann schnell festgestellt werden, dass viele Stereotype und Klischees von damals bis in die Gegenwart nachwirken und weiter-



Ernst Thoms: Meine Mutter, 1928; Museum Nienburg/Weser. Foto: Museum Nienburg/Weser/Maciej Michalczyk; © Nachlassverwalter M. Allnoch

hin den Blick auf unser Gegenüber beeinflussen. Die Ausstellung schlägt einen direkten Bogen in die Gegenwart mit der eigens für die Ausstellung konzipierten Installation »Alpha Dog« von Cemile Sahin. Darin untersucht die Künstlerin, wie historische Methoden der Typisierung durch moderne Technologien für militärische Zwecke und zur Überwachung

weiterentwickelt wurden. Dazu setzt sie sogenannte Roboterhunde ein: Laufroboter, die Hunden ähneln und in ihrer hochpreisigen Version mit einer KI-basierten Gesichtserkennung ausgestattet sind. Die Ausstellung ist eine Kooperation des Kunstmuseums Stuttgart mit den Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser. ■

Gärtnerhaus aufgewertet

Die Auszubildenden des Grünflächenamtes der Stadt Chemnitz haben das ehemalige Gärtnerhaus am Schloss Rabenstein reaktiviert.

Mehr als zehn Jahre lang war das Gärtnerhaus des Barockschlosses verwaist. Das zuletzt als Grünpflegestützpunkt genutzte »herrschaftliche Nebengebäude« wurde 2012 außer Betrieb genommen. Die Auszubildenden des Grünflächenamtes haben das Häuschen mit einem neuen, farblich mit dem Schloss abgestimmten Anstrich sowie der Werterhaltung im inneren des Gebäudes wieder vorzeigbar gemacht.



Dabei wurden sie von den gärtnerischen Fachkräften unterstützt, die die umgebenden Grünflächen ansehnlich gestalteten. Die Anlagen um den neuen

Grünpflegestützpunkt sollen durch Azubi-Projekte nicht nur erhalten, sondern auch weiterhin umgestaltet werden. ■

Foto: Andreas Streich

Stolpersteine

in Chemnitz

Lebensweg

Der Kaufmann Herz Rappel wurde in Warschau geboren. Die Stadt war ab 1815 die Hauptstadt des Königreiches Polen (Kongresspolen). Ab Herbst 1917 lebte er in Deutschland. Zunächst hielt er sich in Magdeburg auf. Im Februar 1919 verlegte er seinen Wohnsitz nach Chemnitz, wo sein Stiefbruder Kelman (auch Karl) bereits seit 1906 lebte.

Im Herbst 1920 zog Herz Rappel, der sich in der Geschäftswelt Hermann nannte, vorübergehend nach Berlin, um dort am 7. Oktober 1920 Recha Friedmann zu heiraten. Seine Braut stammte aus Berlin. Wenige Wochen später verlegten die Eheleute, die mittlerweile im Besitz der polnischen Staatsbürgerschaft waren, ihren Wohnsitz nach Chemnitz. Ihre Tochter Ingrid war ihr einziges Kind. Sie erblickte in der Reichsstraße 39, in dem sich die Entbindungsanstalt des Frauenarztes Dr. Hermann Uhle (†1935) befand, das Licht der Welt.

Herz Rappel eröffnete zunächst ein Wollwaren- und Damenkonfektionsgeschäft. Der Laden befand sich im Kirchgässchen 7. Eine Zweigstelle eröffnete er in der Gartenstraße 23. Aus dem Geschäft wurde in der Folgezeit die »Wollwarenhaus Rappel GmbH«, die den Handel mit Woll- und anderen Waren zum Gegenstand hatte. Herz Rappel und seine Ehefrau waren die Gesellschafter. Das Wollwarenhaus befand sich ab März 1926 in der Gartenstraße 15, gleich gegenüber dem früheren Kaffeehaus »Admirals-Palast«. Die bisherige Zweigstelle blieb bestehen. Die Eheleute waren in der Chemnitzer Geschäftswelt endgültig angekommen, als sie eine Wohnung auf dem Kaßberg



Herz Rappel

Herz Rappel

Geboren: 27.03.1896
 Gestorben: 04.01.1961(?)

Pate: Pfarrer i. R. Karl-Heinz Kleve



Recha Rappel

**Recha Rappel,
 geb. Friedmann**

Geboren: 20.09.1891
 Gestorben: 16.01.1960

Patin: Gabriele Mehrfert



Ingrid Rappel

Geboren: 11.09.1921
 Gestorben: August 1979

Patin: Marika Lang

fanden. Sie zogen in die Helenenstraße 46. Das Haus gehörte zum Helenenhof, der damals wegweisend für großzügiges Wohnen galt. Die Wohnungen verfügten schon über Bad, Wasserklosett und Balkon an der Küche. Und die Eheleute fanden dort auch etliche Gemeinschaftseinrichtungen vor. Neben Drogerien, Konditoreien und Friseurgeschäften war dies eine Verkaufsstelle der Genossenschafts-Molkerei eGmbH. Pfarrer i. R. Karl-Heinz Kleve geht davon aus, dass Recha Rappel zu den Kundinnen seiner Mutter, die in der Verkaufsstelle tätig war, gehörte.

Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten veränderte sich die Lage umgehend. Ihre ersten Angriffe richteten sich auch gegen jüdische Geschäftsinhaber. Der Boykottaufruf vom 1. April 1933 traf mit voller Wucht auch Rappels Wollwa-

renhaus. Die Eheleute beschlossen im Juli 1936, ihr Geschäft umzubenennen. Sie verzichteten auf den Zusatz »Wollwarenhaus«. Trotz alledem meldeten sie im Juli 1938 Konkurs an.

Ingrid, die den Beruf einer Friseurin erlernt hatte, konnte 1938 nach England auswandern. Sie lebte fortan in London, wo sie ihr fast gleichaltriger Cousin Bernhard Kirschenzweig bei sich aufnahm. Im Unterschied zur Tochter hielten sich ihre Eltern noch in Chemnitz auf, als sie im Rahmen der »Polen-Aktion« des Landes verwiesen wurden. Mit Hilfe von Mieczyslaw (auch Meiro) Kirschenzweig, eines im Ausland lebenden Nefen, konnten die Eheleute aber im Jahr 1939 Polen verlassen und nach Italien auswandern. Zuletzt befanden sie sich in dem im Juni 1940 errichteten Internierungslager Ferramonti di Tarsia in

Südtalien. Im Januar 1946 konnten die Eheleute an Bord des Passagierschiffes »Rainbow Bridges« Italien verlassen und sich in den USA niederlassen, jedoch ohne gültiges Visum. Im März 1946 reisten die Eheleute von Ontario (New York) aus nach Kanada, um von dort aus offiziell in die USA einzureisen. Sie lebten fortan in Chicago.

Im Februar 1947 konnte auch Ingrid Rappel England in Richtung USA verlassen. Samuel Wolicki, ihr künftiger Ehemann, hatte für sie gebürgt. Im März 1947 vermählten sie sich in den USA. Die Familie war endlich wieder vereint. Elf Monate später wurde ihre Tochter Eva Ruth in Chicago geboren. ■

Für Familie Rappel werden Stolpersteine in der Walter-Oertel-Straße 46 verlegt.

Fotos: Sammlung Jürgen Nitsche

Lebensweg

Die »Aktion Arbeitsscheu Reich« (ASR) war die erste große Verhaftungsaktion im April und Juni 1938, in deren Zuge eine größere Anzahl Sinti in Konzentrationslager eingeliefert wurden. Zu diesen Menschen gehörte der Musiker Hugo Hoff aus Chemnitz.

Aufgrund fehlender Unterlagen ist es nur bedingt möglich, Hugo Hoff und seine Familie vorzustellen. Er wurde in Wolgast (Pommern) geboren. Bevor er sich mit seiner Ehefrau Martha in Chemnitz niederließ, lebte er unter anderem in Trunz, Eisenberg, Eisenach, Dortmund und Hannover. Vermutlich verlegten die Eheleute ihren Wohnsitz im Jahr 1937 nach Chemnitz. Als Anschrift gaben sie das unbebaute Grundstück Hauboldstraße 34 an. Die Behörden der Stadt erlaubten der Familie, dort einen oder mehrere Wohnwagen aufzustellen. Einen dauerhaften Wohnwagenplatz gab es in Chemnitz nicht.

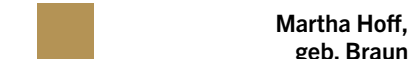


Hugo Hoff

Geboren: 15.12.1887
 Gestorben: 25.02.1940

Patenschaft: Robert Djordjevic

Als am 14. Juni 1938 die »Aktion Arbeitsscheu Reich« in Chemnitz stattfand, befand sich unter den 15 Verhafteten Hugo Hoff. Die Kriminalpolizei hatte am Tag zuvor angeordnet, diese Personen in »Schutzhaft« zu nehmen. Daraufhin wurden sie umgehend in das Konzentrationslager Buchenwald überführt. Hoff wurde nicht aufgrund möglicher Vorstrafen verhaftet, sondern ganz allein aufgrund seiner ethnischen Herkunft. Laut Angaben seines Sohnes Friedemann wurde er jedoch wegen seiner »politischen Funktion« innerhalb der verbotenen KPD verhaftet. Die ASR-Häftlinge trafen um 12 Uhr in dem La-



**Martha Hoff,
 geb. Braun**

Geboren: 16.05.1894
 Gestorben: 25.09.1943

Pate: Albrecht Bodenschatz

ger ein. Außer einigen Kleidungsstücken hatte Hugo Hoff nichts bei sich. Er ahnte damals nicht, dass er seine Familie nicht wiedersehen würde.

Hugo Hoff starb am 25. Februar 1940 im Konzentrationslager Buchenwald. Als Todesursache gab der 2. Schutzhaftlagerführer »Herzschwäche bei Ruhr« an. Zuletzt befand er sich zwei Stunden lang in der Abteilung II, der Politischen Abteilung. Laut Angaben älterer Lagerinsassen – das gab Friedemann Hoff später zu Protokoll – wurde Hugo Hoff um 1.30 Uhr an jenem Tag »erschossen«. Martha Hoff erhielt die Todesnachricht von der Lagerleitung. Der Nachlass des

Verstorbenen wurde an das Polizeipräsidium Chemnitz zur Aushändigung an die Witwe übersandt. Das Arbeitsbuch wurde an das Arbeitsamt Chemnitz übermittelt. Vermutlich wurde die Urne auf dem Friedhof Ettersberg beigesetzt. Martha Hoff wohnte zuletzt mit ihren Kindern und Enkelkindern im Ortsteil Altendorf. Sie wurde am 25. September 1943 verhaftet und in das »Zigeunerlager Auschwitz«, wie im NS-Sprachgebrauch der Abschnitt B II e des Vernichtungs- und Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau bezeichnet wurde, deportiert und dort sofort ermordet.

Die Eheleute Hoff hatten mehrere Kinder und Enkelkinder, von denen mindestens zehn im »Zigeunerlager« in Auschwitz in den Jahren 1943/44 ermordet wurden. Ein Sohn überlebte und berichtete im Dezember 1948 über die Auslöschung seiner Familie. ■

Für das Ehepaar Hoff werden Stolpersteine in der Altendorfer Straße 17 verlegt.

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht

Die Wahlbehörde der Stadt Chemnitz bittet Bürgerinnen und Bürger um ihre Unterstützung bei der Durchführung der Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni sowie der Landtagswahl am 1. September.

Die Wahlbehörde der Stadt Chemnitz bittet mit diesem Aufruf die Bürgerinnen und Bürger um Beteiligung als ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bei der Durchführung der Europa- und Kommunalwahlen.

Was haben Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zu tun und wer kann eine(r) werden?

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni sowie der Wahl zum 8. Sächsischen Landtag am 1. September wird für jeden der 129 allgemeinen Wahlbezirke und 61 Briefwahlvorstände ein Wahlvorstand aus bis zu neun Personen gebildet, der den reibungslosen Verlauf der Stimmabgabe und die Stimmauszählung im jeweiligen Wahllokal am Wahlsonntag sicherstellt.

Zu einem Wahlvorstand gehören die Wahlvorsteherin oder der Wahlvorsteher, die stellvertretende Wahlvorsteherin oder der stellvertretende Wahlvorsteher und drei bis sieben Beisitzerinnen und Beisitzer.

Wahlhelferinnen und -helfer können alle Personen sein, die deutsche Staatsbürgerinnen und -bürger sind und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Für die ehrenamtliche Tätigkeit bei den Europa- und Kommunalwahlen müssen Wahlhelferinnen und -helfer darüber hinaus seit mindestens drei Monaten vor dem Wahltag mit Hauptwohnsitz in Chemnitz wohnen. Für die Wahlhelfertätigkeit zur Landtagswahl gilt die gleiche Frist für einen Hauptwohnsitz innerhalb Sachsens.

Zur Tätigkeit am Wahltag:

Die Wahlvorstände treffen sich am

jeweiligen Wahltag spätestens um 7.30 Uhr im Wahlraum zur Vornahme der letzten Vorbereitungsarbeiten. Die Wahlvorsteherin oder der Wahlvorsteher nimmt die Einweisung der Mitglieder des Vorstandes in ihre Aufgaben vor und es erfolgt die Einteilung der Einsatz- und Pausenzeiten, sodass sich ein Einsatz im Allgemeinen nicht über den ganzen Tag erstrecken wird. Die Räume sind für die Wahl am Wahltag jeweils in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Unter Leitung der Wahlvorsteherinnen oder -vorsteher organisieren die Mitglieder der Wahlvorstände zunächst den Ablauf der Stimmabgabe während des Wahltages. Spätestens gegen 17.30 Uhr finden sich alle Mitglieder des Wahlvorstandes zur Vorbereitung und Durchführung der Ergebnisermittlung wieder im Wahlraum ein. Nach Ende der allgemeinen Wahlzeit um 18 Uhr ermittelt der Wahlvorstand dann die Ergebnisse im jeweiligen Wahlbezirk. Nach der Ergebnisermittlung ist der Einsatz beendet.

Einsatzentschädigung:

Die Tätigkeit als Wahlhelferin oder -helfer ist eine ehrenamtliche Funktion. Die Entschädigung für die Tätigkeit in einem Wahlvorstand ist in der Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Wahlhelfer bei Wahlen und Entscheiden vom 29. August 2017 geregelt. Für die Tätigkeit in

einem Wahlvorstand wird demnach ein Erfrischungsgeld entsprechend der untenstehenden Übersicht gezahlt.

Wo kann man sich anmelden?

Wer die Wahlbehörde durch eine Mitarbeit in einem Wahlvorstand unterstützen möchte, kann eine Bereitschaftserklärung per Post an

Stadt Chemnitz
Wahlbehörde
09106 Chemnitz

senden.

Die Bereitschaftserklärung ist auf der folgenden Seite abgedruckt. Sie kann auch per E-Mail an wahlhelfer@stadt-chemnitz.de gesendet werden oder im Rathaus (Markt 1), im Moritzhof (Bahnhofstraße 53) sowie im Neuen Technischen Rathaus (Friedensplatz 1) jeweils an den dortigen Informationstresen abgegeben werden. Darüber hinaus ist auch eine digitale Anmeldung über das Erfassungsformular unter www.chemnitz.de/wahlhelfer möglich.

Hinweise zum Wahleinsatz:

Die Wahlbehörde ist bestrebt, den Einsatz der Wahlhelferinnen und -helfer in Wohnnähe zu realisieren. Die eingesetzten Wahlhelferinnen und -helfer erhalten

ein Berufungsschreiben, das rund sechs Wochen vor dem jeweiligen Wahltermin versandt wird. Das Berufungsschreiben dient zum Nachweis für die Tätigkeit als Wahlhelferin und -helfer. Auch wer zunächst kein Berufungsschreiben erhält, kann möglicherweise als Unterstützung benötigt werden. Die Festlegung des Einsatzes kann noch bis zum Freitag vor dem Wahltag operativ erfolgen.

Die Wahlvorsteherinnen und -vorsteher und Stellvertretende erhalten zudem eine gesonderte persönliche Einweisung in die Aufgaben im Rahmen einer Schulung, die ein bis zwei Wochen vor der jeweiligen Wahl stattfinden wird. Die genauen Termine werden mit dem Berufungsschreiben mitgeteilt. Die Beisitzerinnen und Beisitzer werden durch die Wahlvorsteherin beziehungsweise den Wahlvorsteher am Wahltag in ihre konkreten Aufgaben und Pflichten eingewiesen. ■

Bei Fragen zum Einsatz kann man sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wahlbehörde der Stadt Chemnitz wenden:

telefonisch unter 0371 488-7473

oder

per E-Mail an wahlhelfer@stadt-chemnitz.de



Funktion	Allgemeine Wahlvorstände		Briefwahlvorstände	
	9. Juni	1. September	9. Juni	1. September
Wahlvorsteher/-in	60 Euro	50 Euro	55 Euro	45 Euro
Stellvertreter/-in	50 Euro	40 Euro	45 Euro	35 Euro
Beisitzer/-in	45 Euro	35 Euro	40 Euro	30 Euro

**Stadt Chemnitz
 Wahlbehörde
 09106 Chemnitz**

E-Mail: wahlhelfer@stadt-chemnitz.de
 online: www.chemnitz.de/wahlhelfer

Bereitschaftserklärung zur Mitarbeit als Mitglied in einem Wahlvorstand

Ich habe das 18. Lebensjahr vollendet, bin Deutsche/Deutscher, bin nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen und erkläre mich bereit, die Stadt Chemnitz zu den angegebenen Wahlen als Mitglied in einem Wahlvorstand zu unterstützen.

Ich möchte eingesetzt werden am:

- 09.06.2024** Europa- und Kommunalwahlen
*Voraussetzung: seit mindestens 3 Monaten
 Hauptwohnsitz in Chemnitz*
- 01.09.2024** Wahl zum Sächsischen Landtag
*Voraussetzung: seit mindestens 3 Monaten
 Hauptwohnsitz in Sachsen*

Ich möchte eingesetzt werden als:

- Wahlvorsteher/in
- Stellvertreter/in
- Beisitzer/in

Angaben zur Person:

- Frau
- Herr

Name, Vorname		Geburtsdatum
Straße Haus-Nr., PLZ Ort		
Telefon (privat)	Telefon (dienstlich)	Telefon (mobil)
Fax	E-Mail	

Bankverbindung:

IBAN
BIC
Name und Sitz des Kreditinstituts
Kontoinhaber/in

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Bereitschaft für einen Einsatz in einem Wahlvorstand und erkenne die nachfolgende datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung an.

 Ort, Datum

 Unterschrift

Einwilligungserklärung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch die Stadt Chemnitz

Verwendung von persönlichen Daten bei der Besetzung von Wahlvorständen bei Parlaments- und Kommunalwahlen

Hinweis:
 Die Erteilung der Einwilligung ist Ihre freie Entscheidung. Die Einwilligung kann verweigert werden. Die Verweigerung bewirkt, dass der nachfolgend genannte Zweck nicht erreicht/umgesetzt werden kann. Sonstige Nachteile entstehen Ihnen daraus nicht. Ausführliche Informationen zur Datenverarbeitung erhalten Sie unter www.chemnitz.de/wahlhelfer.

Einwilligung

Ich bin zur Datenverarbeitung gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in oben genannter Angelegenheit informiert.
 Verantwortlich für die Datenverarbeitung:
 Stadt Chemnitz, Wahlbehörde
 Bahnhofstraße 53
 09111 Chemnitz
 Telefon: 0371 488-7473
 E-Mail: wahlhelfer@stadt-chemnitz.de
 Ich willige hiermit ein, dass die Stadt

Chemnitz, Wahlbehörde, zu meiner Person folgende personenbezogene Daten: **Bankverbindung (IBAN, BIC, Kreditinstitut, Kontoinhaber/in)** zu folgendem Zweck verarbeitet:
 • Die Zahlung der Entschädigungspauschale kann nur bargeldlos erfolgen. Hierzu wird verwendet: Bankverbindung (IBAN, BIC, Kreditinstitut, Kontoinhaber)
 Die Datenverarbeitung beschränkt sich auf die notwendigen Erfordernisse. Diese bestehen insbesondere in folgendem Umfang: Erhebung, Speicherung und Verwendung der Daten.

• Übermittlung der personenbezogenen Daten an folgende Fachämter oder Institutionen innerhalb der Stadt Chemnitz, da dies die Bearbeitung zu oben genanntem Zweck erfordert: Kassen- und Steueramt
 Ich kann die Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen. Mir ist bekannt, dass die Datenverarbeitung, die aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgt ist, dennoch rechtmäßig bleibt. Ein Widerruf bewirkt, dass eine weitere Verarbeitung der Daten nicht möglich ist und damit der oben genannte Zweck nicht weiter verfolgt werden kann.

Jugendfilm »Heymkehr« wird gezeigt

Am 14. Mai ab 19 Uhr findet die Vernissage der Ausstellung »Stefan Heym entdecken« in der Neuen Sächsischen Galerie im Tietz statt. Das Projekt ist eines der Gewinner der Internationalen Stefan-Heym-Förderpreise.

Von Oktober 2023 bis April 2024 waren Jugendliche vom Fritz-Theater Chemnitz gemeinsam mit der Chemnitzer Filmwerkstadt auf den Spuren von Stefan Heym unterwegs. Initiator des Projektes ist Gerald Richter von Aktion C, Autor der Graphic Novel »Die sieben Leben des Stefan Heym«.

Das von der Kulturstiftung Sachsen geförderte Filmprojekt stellt eine Annäherung an Stefan Heym aus der Sicht heutiger Jugendlicher dar. Die Jugendlichen haben sich mit der Kamera auf die Spuren des aus Chemnitz stammenden Schriftstellers begeben. Sie liefen mit Stadtführerin Grit Linke über den Kaßberg, besuchten das Gymnasium des Schülers Helmut Flieg und das Stefan-Heym-Forum im Tietz. Sie fuhren nach Berlin und Prag, sprachen mit Expertinnen und Experten in Sachen Heym und stellten ihre Fragen an den großen Schriftsteller, die von der Heym-Puppe stellvertretend beantwortet wurden. Schnittstellen im Leben Heyms wurden von den Jugendlichen in kurzen Dialogen gespielt. Kurz vor Ostern hatte das Team eine Drehgenehmigung für den Plenarsaal im Reichstagsgebäude. Stefan Heym hatte als Alterspräsident den 13. Deutschen Bundestag eröffnet und dabei eine bedeutsame Rede gehalten.



Chemnitzer Schülerinnen und Schüler wandelten auf Stefan Heyms Spuren von Chemnitz nach Prag und Berlin.

Fotos: Gerald Richter



Ausstellungseröffnung

Gerald Richter und Marian Kretschmer haben für die Konzeption ihres Jugendkunstprojektes den Stefan-Heym-Förderpreis 2021 und 2024 erhalten. Zwischen 2021 und 2023 waren über tausend Kinder und Jugendliche aus zehn Gymnasien und Oberschulen aus Chemnitz und Mittelsachsen eingebunden. Dabei sind Illustrationen zu Werken von Stefan Heym sowie Banner zu Zitaten des in Chemnitz geborenen Schriftstellers entstanden. Die Ausstellung bietet nun erstmals einen Einblick in die Vielfalt und Qualität der dabei entstandenen Arbeiten. Parallel werden Originale aus der Graphic Novel »Die sieben Leben des Stefan Heym« von Richter und Kretschmer gezeigt und an Beispielen der Werdegang des Buches zum Storyboard, den Zeichnungen bis zur fertigen Buchseite erläutert. Die Ausstellung wird mit Video-, Musik-

und Tonmaterial ergänzt. Die Ausstellung zeigt das Leben und Werk Stefan Heyms aus verschiedenen Blickwinkeln und bietet den Besuchenden manche überraschenden Einblicke. Wie die Gra-

phic Novel richtet sich die Ausstellung besonders an junge Menschen. ■

Weitere Informationen:
www.neue-saechsische-galerie.de



Die Bilder aus der Graphic Novel »Die sieben Leben des Stefan Heyms« werden in der Ausstellung »Stefan Heym entdecken« bis zum 16. Juni gezeigt. Foto: Marian Kretschmer

Mufflons im Wildgatter haben Jungtiere

Bei den Mufflons im Wildgatter Oberrabenstein – dem einzigen Wildschaf Europas – gibt es dreifachen Nachwuchs.

Die Jungtiere wurden allesamt in den vergangenen Wochen geboren. Das Schaf trägt 21 Wochen und gebärt in der Regel ein bis zwei Lämmer. Bei dem jüngsten Nachwuchs im Wildgatter handelt es sich ausschließlich um Einzelkinder.

Mufflons sind eine der wenigen Arten unter den Hornträgern, bei denen nur die Männchen Hörner tragen. Die Weibchen sind in der Regel hornlos oder tragen nur kurze Stümpfe. Die männlichen Tiere – genannt Widder – sind gut an den gewundenen Hörnern zu erkennen, die aufgrund ihrer Krümmung als »Schnecken« bezeichnet werden. Während der Brunft kommt es zwischen den Widdern häufig zu Kämpfen, bei denen sie mit gesenkten Köpfen aufeinander-

prallen. Das dabei entstehende laute Krachen ist über weite Entfernungen hörbar.

Ursprünglich kam das Europäische Mufflon ausschließlich auf den Inseln Korsika und Sardinien vor. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die heute in Mitteleuropa lebenden Bestände durch Aussetzungen begründet. Dadurch, dass sich zu dieser Zeit auch verschiedene Hausschaf-Rassen mit den wildlebenden Mufflons verpaarten, geht man davon aus, dass »reinblütiges« Muffelwild heute kaum noch vorhanden ist. Es ist aber das mit Abstand am häufigsten gehaltene Wildschaf in europäischen Zoos. ■

Öffnungszeiten im April:
Tierpark: 9 bis 19 Uhr
Wildgatter: 9 bis 18 Uhr

www.tierpark-chemnitz.de



Im Wildgatter Oberrabenstein gibt es insgesamt drei Jungtiere bei den Mufflons, dem einzigen Wildschaf Europas. Foto: Jan Klösters

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG wird hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass das an **Herrn Ingo Schulz**, letzte bekannte Anschrift: Bergstraße 60, 09113 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3klu/C-IS1968 vom 16.04.2024 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfor Platz 1 im Zimmer Nr. 2.003 das an **Frau Attilané Horváth**, letzte bekannte Anschrift: Blankenauer Straße 62, 09113 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3co/C-YZ168KB vom 17.04.2024 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfor Platz 1 im Zimmer Nr. 2.003 das an **Herr Patric Richter**, letzte bekannte Anschrift: Umlandstraße 37, 09130 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 95413905 vom 06.05.2024 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Ordnungsamt, Düsseldorfor Platz 1 im Zimmer 4.067

öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

die an **Herrn Rico Philipp Hübert**, letzte bekannte Anschrift: Straße Usti nad Laben 217 in 09119 Chemnitz, gerichtete Mitteilung über die Leistungsbeurteilung nach § 7 UVG, Aktenzeichen 51.4345.14029, vom 02.05.2024 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt, Bahnhofstraße 53, Zimmer 253, nach Terminvereinbarung (0371/488-5945) eingesehen werden kann.

Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Vergabe-Nr.: ESC/23/B51-1

a) Auftraggeber: (Vergabestelle) Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Blankenburgstraße 62, 09114 Chemnitz

e) Ort der Ausführung: Annaberger Straße, 09125 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung: Neubau Mischwasserentlastungsbauwerk SK AN 6, Kanalbau, Tiefbau, Rohrleitungsbau, Technische Ausrüstungen,

E- und MSR-Technik

l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://www.evergabe.de/unterlagen/2949314/zustellweg-auswaehlen>

Diese Ausschreibung ist am 30.04.2024 auf eVergabe.de und Vergabe24.de, am 02.05.2024 auf Bund.de sowie am 03.05.2024 in der Ausgabe 18/2024 im ePaper Sachsen erschienen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Vergabe-Nr.: ESC/24/B05

a) Auftraggeber: (Vergabestelle) Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Blankenburgstraße 62, 09114 Chemnitz

e) Ort der Ausführung: Hechlerstraße, 09114 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung: Kanalbau und Tiefbau

l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt

unter: <https://www.evergabe.de/unterlagen/2950089/zustellweg-auswaehlen>

Diese Ausschreibung ist am 02.05.2024 auf eVergabe.de und Vergabe24.de, am 03.05.2024 auf Bund.de sowie am 03.05.2024 in der Ausgabe 18/2024 im ePaper Sachsen erschienen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Vergabe-Nr.: ESC/24/B09

a) Auftraggeber: (Vergabestelle) Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Blankenburgstraße 62, 09114 Chemnitz

e) Ort der Ausführung: Scharfensteiner Straße, 09120 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung: Kanalbau, RNA Trinkwasser und Straßenbau

l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://www.evergabe.de/unterlagen/2950105/zustellweg-auswaehlen>

Diese Ausschreibung ist am 02.05.2024 auf eVergabe.de und Vergabe24.de, am 03.05.2024 auf Bund.de sowie am 03.05.2024 in der Ausgabe 18/2024 im ePaper Sachsen erschienen.

Stellenangebote



Wir suchen für das Hauptamt:

KOORDINATOR:IN (M/W/D)
ARBEITSSICHERHEIT, ARBEITSMEDIZIN
 (Kennziffer 10/05 - Frist 26.05.2024)

Wir suchen für das Jugendamt:

SOZIALARBEITER:INNEN (M/W/D)
IM ALLGEMEINEN SOZIALDIENST
 (Kennziffer 51/07 - Frist 02.06.2024)

Wir suchen für das Sozialamt:

SACHBEARBEITER:INNEN (M/W/D) SOZIALHILFE
 (Kennziffer 50/06 - Frist 26.05.2024)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter: www.chemnitz.de/jobs



Neugierig auf die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025?

Ausführliche Informationen unter chemnitz2025.de
chemnitz.de/chemnitz2025

Auf Twitter, Facebook und Instagram unter

@chemnitz2025



... oder wöchentlich im Newsletter-Abo

chemnitz2025.de/newsletter

Sprechzeiten der Stadtratsfraktionen

CDU

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz,
Zimmer 107
Telefon: 0371/488 1311
E-Mail: cdu.fraktion@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montags bis donnerstags 9 bis 16 Uhr
und freitags 9 bis 12 Uhr
Termine mit Stadträten erfolgen nach
Vereinbarung.

Die Linke/Die PARTEI

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz,
Zimmer 112a
Telefon: 0371/488 1320
E-Mail:
linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de
Sprechzeiten im Rathaus:
13. Mai, 15 bis 16 Uhr
27. Mai, 15.30 bis 16.30 Uhr
Weitere Sprechstunden:
Bürgertreff »bei Heckerts«,
Wilhelm-Firl-Straße 23:

22. Mai, 9 bis 10 Uhr
Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109:
16. Mai, 15.30 bis 17.30 Uhr
Bürgerservicestelle/Rathaus Röhrsdorf,
Rathausplatz 4:
16. Mai, 16.30 bis 17.30 Uhr
Bürgerhaus City, Rosenhof 18:
14. Mai, 16 bis 17 Uhr
Zusätzliche Termine können zudem
per E-Mail oder telefonisch vereinbart
werden.

Bündnis 90/Die Grünen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz,
Zimmer 115/116
Telefon: 0371/488 1394
E-Mail: gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de
Sprechzeiten im Rathaus:
Montags zwischen 16 und 17 Uhr (nach
vorheriger Anmeldung)

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz,
Zimmer 111
Telefon: 0371/488 1318
E-Mail: AFD.Fraktion@stadt-chemnitz.de
Sprechzeiten im Rathaus:
Montags 13 bis 15 Uhr, donnerstags 14
bis 16 Uhr (mit telefonischer Voranmel-
dung).

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz,
Zimmer 113a
Telefon: 0371/488 1306
E-Mail: SPD.Fraktion@stadt-chemnitz.de
Sprechzeiten im Rathaus:
Montags von 16 bis 17 Uhr mit der Bitte
um Anmeldung.
Termine außerhalb der Sprechzeiten
nach Vereinbarung.

Pro Chemnitz

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz,
Zimmer 105
Telefon: 0371/488 1345
E-Mail: ProChemnitz@stadt-chemnitz.de
Sprechzeiten im Rathaus:
Die Ratsfraktion Pro Chemnitz/Freie
Sachsen hält jeden Freitag von 13 bis 16
Uhr ihre Bürgersprechstunde ab. Dies
geschieht unter Vorbehalt der rechtli-
chen Voraussetzungen.

FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz,
Zimmer 109
Telefon: 0371/488 1315
E-Mail:
FDP.Fraktion@stadt-chemnitz.de
Sprechzeiten im Rathaus:
Montags bis donnerstags 10 bis 17 Uhr,
freitags 10 bis 15 Uhr

Sprechzeiten der Beauftragten der Stadt Chemnitz

Gleichstellungsbeauftragte: Pia Hamann

Die kommunale Gleichstellungsbeauf-
tragte arbeitet im Rahmen ihrer Zustän-
digkeit darauf hin, Diskriminierungen
von Frauen abzubauen und das verfas-
sungsrechtliche Gebot der Gleichbe-
rechtigung von Frauen und Männern zu
verwirklichen.

Rathaus
Markt 1
09111 Chemnitz
Zimmer 011
☎ 0371 488-1380
✉ gleichstellungsstelle@stadt-chemnitz.de

Migrationsbeauftragte: Etelka Kobuß

Die Migrationsbeauftragte wirkt mit bei
der Herstellung von Chancengleichheit
sowie gegen Rassismus, Diskriminie-
rung und Fremdenfeindlichkeit. Sie
leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit
und informiert zur Sensibilisierung für
Interkulturelle Themen.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 571
☎ 0371 488-5047
✉ migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Behindertenbeauftragte: Petra Liebetrau

Die Behindertenbeauftragte hat zum
Ziel, dafür Sorge zu tragen, dass Men-
schen mit Behinderungen in Chemnitz
gleichberechtigt am Leben teilhaben.
Wichtig dabei sind die notwendigen Bar-
rierefreiheiten, inklusive Angebote und
Unterstützung der Angehörigen.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 105
☎ 0371 488-5581
✉ behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Kinder- und Jugendbeauftragte: Ute Spindler

Das Anliegen der Kinder- und Jugend-
beauftragten ist es, familienfreundliche
Strukturen zu fördern. Ein wesentlicher
Beitrag ist es zudem, Kinder und Ju-
gendliche in den Belangen der Stadt
zu bedenken und Projekte auch für sie
mitzugestalten.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 531
☎ 0371 488-5105
✉ kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

ALLE FORMULARE

von A bis Z, Kontakte und Öffnungszeiten der
Verwaltung gibt es im Dienstleistungsportal:
www.chemnitz.de/dienstleistungsportal

DIE STADTRATS- SITZUNGEN IM LIVESTREAM:

[www.chemnitz.de/
stadtratssitzung](http://www.chemnitz.de/stadtratssitzung)

Öffentliche Bekanntmachung

2. Änderung der Baugestaltungssatzung des Ortsteiles Euba

Auf Grund des § 89 Abs. 1 der Sächsischen Bauordnung (SächsBO) in der Fassung vom 11. Mai 2016 (SächsGVBl. 186), zuletzt geändert durch Verordnung vom 12. April 2021 (SächsGVBl. I S. 517) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62, 159), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 722), hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 13. Dezember 2023 mit Beschluss-Nr. B-194/2023 die nachfolgende Satzung, bestehend aus dem Textteil und dem Lageplan, beschlossen:

Präambel

Bereich 1

Die Hauptstraße, welche dem Bachlauf folgt, führt durch gewachsene dörfliche Bereiche. Diese sind in ihren Strukturen erhaltenswert. Beidseitig der Hauptstraße befinden sich Einzelhäuser, meist Siedlerhäuser in offener Bauweise und geringer Baudichte.

Die Ortslage ist sowohl geprägt von dieser Bebauungsstruktur als auch von der sich ständig ändernden Straßenrichtung und der Höhenentwicklung des Geländes als den charakteristischen Besonderheiten des Ortsgrundrisses. Die Gebäude wurden entsprechend den Erfordernissen aus Funktion und Hanglage eingeordnet. Dadurch ergibt sich eine interessante Abfolge von Trauf- und Giebelstellung der Gebäude zum Straßenraum.

Bereich 2

Sehr markant und Ortsbild prägend sind die zahlreichen, teilweise gut erhaltenen Drei- und Vierseithöfe. Da diese im Ortsgebiet verteilt liegen, macht sich eine Untergliederung des Satzungsbereiches notwendig. Die Höfe sind schützenswert, da sie sowohl baugestalterisch als auch kulturhistorisch von besonderem Wert für die Region des Erzgebirgsvorlandes sind.

Sie liegen meist abseits der Hauptstraße und werden von Gärten, Wiesen und Feldern umrahmt.

Die Gebäude sind häufig, durch das natürliche Höhenprofil, aber auch durch die aufgelockerte Bebauung entlang der Hauptstraße weithin sichtbar; sie sind somit markante Kennzeichen der Region.

Bereich 3

Alle übrigen Gebiete (Flächen) im Ortsteil Euba, sofern sie nicht unter den Bereich 1 oder 2 fallen, sind hier zusammengefasst. Sie sind durch unterschiedliche Bauformen und Baualter geprägt.

§ 1

Räumlicher und sachlicher Geltungsbereich

1.1. Diese Satzung gilt für den Ortsteil Euba der Stadt Chemnitz. Der Satzungsbereich umfasst den

Bereich 1: Bebauung entlang der Hauptstraße,
 Bereich 2: Drei- und Vierseithöfe,
 Bereich 3: alle übrigen Flächen im Ortsteil Euba.

Die genaue Grenze des jeweiligen Geltungsbereiches wird bestimmt durch den beigefügten Lageplan, der Bestandteil der Satzung ist.

1.2. Diese Satzung gilt für bauliche Maßnahmen aller Art wie Neubau, Sanierung, Instandhaltung, Um- und Erweiterungsbau, sowie für Werbeanlagen, Warenautomaten und unbebaute Flächen. Sie gilt unabhängig davon, ob die Baumaßnahmen genehmigungspflichtig oder genehmigungsfrei sind.

1.3. Die Notwendigkeit anderer Genehmigungen, Erlaubnisse oder Bewilligungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften bleibt unberührt.

1.4. Grundstücke im Geltungsbereich von Bebauungsplänen sind vom Geltungsbereich der Baugestaltungssatzung ausgeschlossen, sofern die Rechtskraft dieser Bebauungspläne vor der Rechtskraft dieser Baugestaltungssatzung datiert.

1.5. Bei der Aufstellung neuer verbindlicher Bauleitpläne sind die Regelungen dieser Baugestaltungssatzung zu übernehmen. Ausnahmen sind im Einzelfall möglich und zu begründen.

§ 2

Baukörper

2.1. Bei baulichen Maßnahmen an bestehenden Gebäuden sind First- und Traufhöhe beizubehalten.

2.2. Bei Neubauten einschließlich Lückenbebauung im Bereich 1 sind die First- und Traufhöhe in die Bebauung des Umfeldes einzuordnen. Die ortsbildtypischen Wechsel sind zu beachten. Die Regelungen der SächsBO über Abstandsflächen bleiben unberührt.

2.3. Die bestehenden Baufluchten im Bereich 1 sind weitgehend einzuhalten.

2.4. Bei der Sanierung von Drei- und Vierseithöfen im Bereich 2 ist das Erscheinungsbild durch die Beibehaltung der unter §§ 1 - 4 aufgeführten typischen Gebäudemerkmale zu erhalten.

§ 3

Fassade

3.1. Außenwände
 a) Massive Außenwände von Gebäuden sind zu verputzen. Farbige Putzflächen sind durch eingefärbte mineralische Putze oder Mineralfarbanstriche zu erstellen. Fassadenflächen dürfen in hellen Farbtönen mit einem Hellbezugswert von mindestens 44 und höchstens 90 geputzt bzw. gestrichen werden. Grelle, leuchtende oder reflektierende Farben sind

unzulässig.

Für alle Bereiche werden Fassadenverkleidungen mit geschliffenen Kunst- oder Natursteinplatten, Faserzement-, Kunststoff- oder Leichtmetallplatten ausgeschlossen.

b) Verkleidungen der Obergeschosse einschließlich Giebelflächen mit Naturschiefer oder schieferähnlichen Materialien bzw. Holzschalung sind zulässig und bei bestehenden Gebäuden zu erhalten. Im Bereich 2 sind zusätzlich Ganzverschalungen der (ehemals) landwirtschaftlich genutzten Gebäude, wie Scheunen und Remisen, mit Holz zulässig.

c) Die Errichtung von Holzhäusern in Blockbauweise im Bereich 3 ist zulässig. Eine Oberflächenbehandlung mit Deckfarbe oder Holzschutzlasur ist in Anlehnung an die RAL-Farbtöne 8007 - 8019 sowie 6006 - 6009 zulässig.

d) Fachwerk ist sichtbar zu belassen oder lediglich mit Holzverschalung oder Verschieferung zu versehen.

e) Gebäudesockel, die vom Straßenraum einsehbar sind, dürfen bis max. 0,80 m über das angrenzende Gelände hinausragen. Bei hängigem Gelände ist der höchste Punkt des gebäudeumgebenden Geländes Bezugspunkt. Gebäudesockel sind in Natur- oder Kunststein zu verkleiden oder zu verputzen.

f) Bei baulichen Maßnahmen an bestehenden Gebäuden sind Tür- und Fenstergewände, Gesimse sowie Architekturdetails zu erhalten, soweit sie vom Straßenraum sichtbar sind.

3.2. Gebäudeöffnungen

a) Bei baulichen Maßnahmen an bestehenden Gebäuden sind vom Straßenraum sichtbare Fensteröffnungen in der Größe dem ursprünglichen Befund entsprechend beizubehalten.

Funktionsbedingte Vergrößerungen vom Straßenraum sichtbarer Fenster sind im Verhältnis Breite zu Höhe aus dem Bestand abzuleiten.

b) Bei Fenstern zur Straßenseite ab einer Breite von 1,80 m ist eine Teilung vorzunehmen.

c) Bei baulichen Maßnahmen an vorhandenen Gebäuden sind vom Straßenraum sichtbare Türöffnungen in Größe und Lage dem ursprünglichen Befund entsprechend beizubehalten.

§ 4

Dächer

4.1. Dachgestaltung
 a) Dächer von Neubauten sind im Bereich 1 mit einer Neigung von mindestens 38°, im Bereich 2 mit einer Neigung von mindestens 35°, im Bereich 3 mit einer Neigung von mindestens 35°

auszubilden.

Bei Dachsanierung ist die vorhandene Dachneigung beizubehalten. Bei Bungalows ist eine flachere Dachneigung zulässig.

b) Für Hauptgebäude sind Sattel-, Walm- und Krüppelwalmdächer zulässig, für Nebengebäude, Anbauten und Garagen zusätzlich Pult- und Schleppdächer.

c) Für die Dacheindeckung von Wohngebäuden im Bereich 1 sind nur Natur- und Kunstschiefer, Schindeln oder Dachziegel zulässig. Es dürfen nur Farben in Anlehnung an die RAL-Farbtöne 5008 Anthrazitgrau, 8012 Rotbraun, 8014 Sephiabraun bzw. 8019 Graubraun verwendet werden.
 d) Dächer von Gebäuden im Bereich 2 und 3 können auch mit anderen Dachmaterialien eingedeckt werden, müssen aber einen unter § 4.1.c genannten RAL-Farbtönen aufweisen.

e) Bei Neubauten in dem Bereich 1 darf der Dachüberstand an der Traufe und am Ortsgang 0,30 m nicht unter- und 0,50 m nicht überschreiten.

f) Dacheinschnitte sind straßenseitig unzulässig.

4.2. Dachaufbauten

a) Zulässige Dachaufbauten sind stehende Gauben, Schleppgauben sowie Solaranlagen. Die Gesamtbreite von Gauben darf max. 1/3 der Trauflänge betragen. Gauben müssen vom Giebel mind. 1,00 m entfernt angeordnet werden.

b) Vorhandene Dachaufbauten sind bei baulichen Maßnahmen zu erhalten, auch wenn sie von § 4.2. a abweichen.

c) Maximal 1/3 der Fläche jeder Dachseite kann für den Einbau liegender Dachfenster oder Dachgauben genutzt werden.

§ 5

Werbeanlagen, Warenautomaten und Schaukästen

5.1. Eigenwerbung

a) Werbeanlagen für Einzelhandel, Dienstleistungen und Gewerbe sind nur an der Stätte der Leistung zulässig.

b) Werbeanlagen, die dem Hinweis auf im Ort ansässigen Einzelhandel, Dienstleistungen und Gewerbe dienen, sind bis zu einer Größe von 1,0 m² auch unabhängig von der Stätte der Leistung zulässig.

c) An Fassaden angebrachte Werbeanlagen und Warenautomaten dürfen unbeschadet der Festlegungen nach § 10 SächsBO Abs. 4 und 5 i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 11 SächsBO architektonische Gliederungen weder verdecken noch überschneiden.
 d) Werbeanlagen auf Dächern sind unzulässig.

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

5.2. Fremdwerbung
Kommerzielle Werbeanlagen im öffentlichen Raum, auf privatem Grundstück sowie an einem Gebäude sind im gesamten Satzungsgebiet unzulässig. Dies gilt nicht für die öffentliche Fläche zwischen Plauer Straße und Chemnitzer Straße entlang der Hauptstraße. Hier sind im Gehwegbereich Werbeflächen bis zu einer Größe von 1,90 m x 1,30 m als City Light Vitrine zulässig.

§ 6 Einfriedungen

Als Einfriedungen an öffentlichen Verkehrsflächen im Bereich 1 sind zulässig:

- Zäune bis 1,20 m Höhe,
- Natursteinmauern, Kunststeinmauern oder Verblendmauerwerk mittels Natur- oder Kunststein oder in Kombination mit einem Zaun bis zu einer Höhe von 1,20 m,
- Heckenpflanzungen bis zu einer Höhe von 1,80 m, wenn sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs nicht beeinflussen.

Betonfertigelemente sind als Einfriedungen an öffentlichen Verkehrsflächen unzulässig.

§ 7 Vorgärten

Vorgärten sind zu erhalten und bis auf

Zufahrten und Zugänge mindestens als Grünfläche anzulegen. In Verbindung mit Gewerbe können abweichend Stellplätze in einem Vorgartenbereich zugelassen werden.

§ 8 Abweichungen

Abweichungen von den Vorschriften dieser Satzung regeln sich nach § 67 SächsBO.

§ 9 Ordnungswidrigkeiten

Gemäß § 87 SächsBO handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig den §§ 2 – 7 dieser Satzung zuwiderhandelt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden, deren Höchstmaß sich aus § 87 Abs. 3 SächsBO ergibt.

§ 10 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Die durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz am 13.12.2023 beschlossene Baugestaltungssatzung für das o. g. Gebiet wird hiermit gemäß § 4 Abs. 3 Satz 1 SächsGemO öffentlich bekannt gemacht.

Jedermann kann diese Satzung einschließlich der zeichnerischen Darstellung und der Begründung im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Städtebauliche Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten

Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,

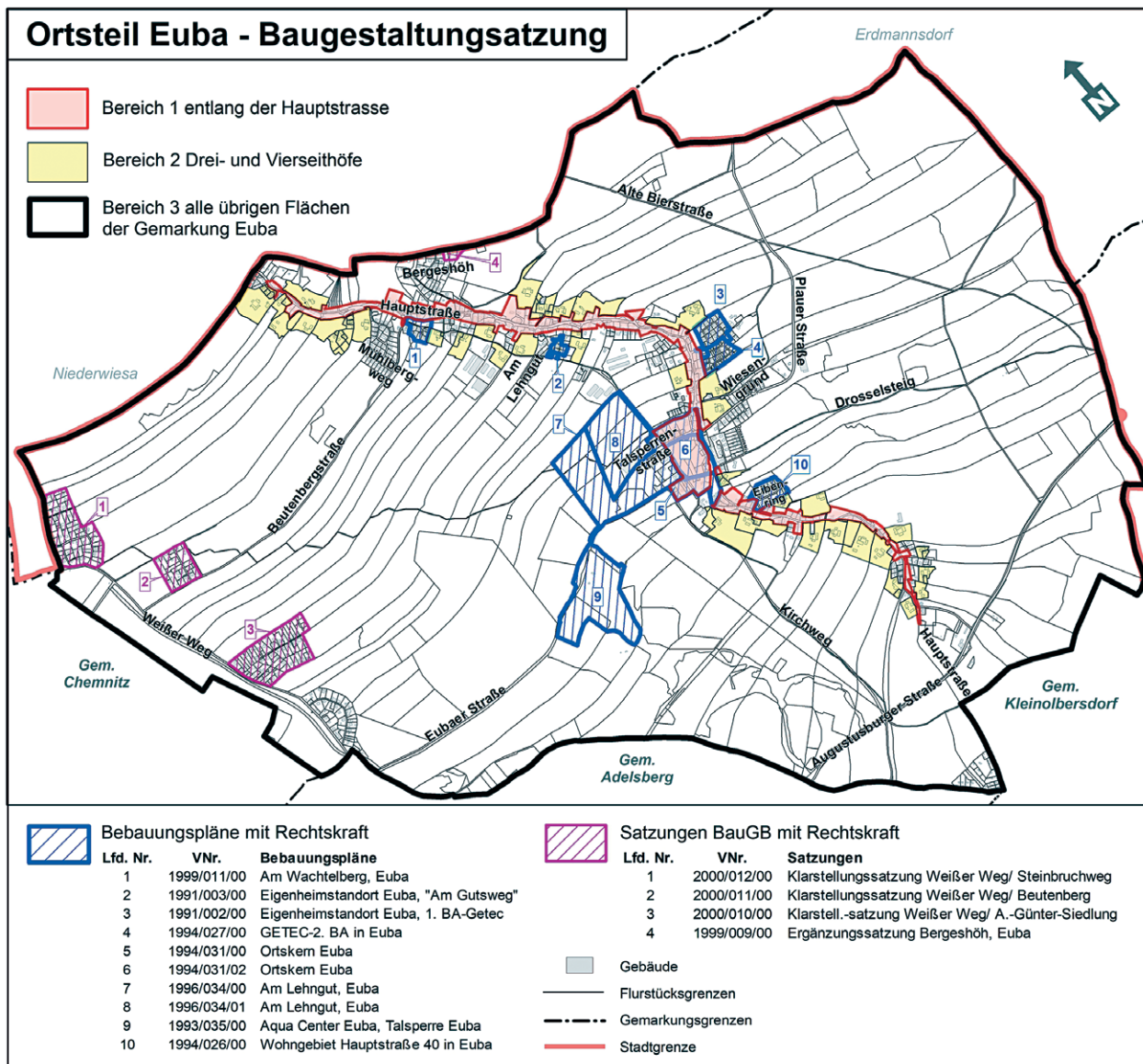
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 3 oder 4 SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Diese Satzung tritt gemäß § 4 Abs. 3 Satz 2 SächsGemO am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Chemnitz, den 19.04.2024

gez. **Sven Schulze**
Oberbürgermeister

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
DDV GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Volker Klaes

SATZ
DDV Sachsen GmbH

DRUCK
DDV Druck GmbH

VERTRIEB
VBS Logistik GmbH
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

Neuwahl Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Chemnitz ist für die kommende Wahlperiode 2024 bis 2029 neu zu wählen

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Chemnitz ist für die kommende Wahlperiode 2024 bis 2029 neu zu wählen. Neben Vertretern des Stadtrates gehören dem Jugendhilfeausschuss sechs Frauen oder Männer an, die die in der Stadt Chemnitz wirkenden anerkannten Träger der freien Jugendhilfe vorschlagen gemäß § 71 Achten Buch Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe i. V. m. §§ 3 ff. Landesjugendhilfegesetz und § 5 der Satzung des Jugendamtes der Stadt Chemnitz. Die Wahl der stimmberechtigten Mitglieder erfolgt durch den Stadtrat.

Ihren Vorschlag zur personellen Besetzung des Jugendhilfeausschusses können die anerkannten Träger mit Wirkungsbereich Chemnitz bis spätestens 27. Mai 2024 bei der Stadt Chemnitz, Jugendamt, Sg 51.01 Zentraler Service,

Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz einreichen. In dem Vorschlag soll eine angemessene Anzahl ehrenamtlich Tätiger enthalten sein.

Die vorgesehenen sechs Mitglieder sowie deren jeweilige persönliche Stellvertreter sind mit folgenden Angaben zu benennen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnanschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Tätigkeit beim Träger der freien Jugendhilfe. Für jedes Mitglied ist zudem eine Bereitschaftserklärung abzugeben. Diese wurde den Trägern per E-Mail übersandt.

Es wird empfohlen, die Wahlvorschläge über den jeweiligen Dachverband (z. B. Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. bzw. Liga der Wohlfahrtsverbände) abzustimmen und einzureichen.

Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich -

Donnerstag, den 23.05.2024, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Vorstellung des Arthur e.V.

4. Aktuelle Informationen Stand Kulturhauptstadt 2025
5. Allgemeine Informationen
6. Verschiedenes
7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat - öffentlich -

Tobias Möller
Vorsitzender des Kulturbeirates



AUSBILDUNG BEI DER STADT CHEMNITZ?

Einen Überblick über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten gibt es unter www.chemnitz.de/ausbildung.



MIT MEINER CVAG-CHIPKARTE DEUTSCHLANDWEIT UNTERWEGS

JETZT D-TICKET BEANTRAGEN

CVAG.de D-TICKET CVAG CHEMNITZER VERKEHRS-AG

Woche für Woche auf dem neuesten Stand



EINBLICKE INS TIERREICH

im Tierpark Chemnitz und im Wildgatter Oberrabenstein:
www.tierpark-chemnitz.de

60 JAHRE TIERPARK CHEMNITZ



TIERPARKFEST
2. JUNI 2024

www.tierpark-chemnitz.de



Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas **2025**



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025